

Evangelische Kirchengemeinde Witten-Stockum



Gemeinde zum Mitnehmen

43

Wochenendausgabe für Samstag/ Sonntag, 2/3. Mai 2020

Gottesdienst am Küchentisch und am Telefon

Am Telefon feiern Sie mit uns am
Sonntag, 3. Mai, unter:

0221/ 98 88 21 19.

Nach der Ansage bitte den **Code:**
511 818# eingeben.



Einstimmung

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.
Dieser Sonntag heißt Jubilate. Jubelsonntag.
Wir freuen uns über das Gute, das schon da ist – sichtbar und unsichtbar.

Und wir sind da. Versammelt. An unterschiedlichen Orten. Mit unseren unterschiedlichen Gefühlen. So, wie wir jetzt eben sind. Aber zur gleichen Zeit. Und mit den gleichen Worten und Liedern. Wir feiern in Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied Großer Gott, wir loben Dich

EG 331,1+10

1) Großer Gott, wir loben Dich, Herr, wir preisen Deinen Namen.
Vor Dir neigt die Erde sich und bewundert Deine Werke.
Wie Du warst vor aller Zeit, so bleibst Du in Ewigkeit.

10) Alle Tage wollen wir Dich und Deinen Namen preisen
Und zu allen Zeit dir Ehre, Lob und Dank erweisen.
Rett aus Sünden, rett aus Tod, sei uns gnädig, Herre Gott.

Gebet

Gott.

Ich bin hier. Ich bete zu Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt. Genau so.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre uns. Sieh uns. Amen.

Evangelium des Sonntages: Johannes 15,1-8 (*Basisbibel*)

Jesus sagte:

»Ich bin der wahre Weinstock. Mein Vater ist der Weinbauer. Er entfernt jede Rebe an mir, die keine Frucht trägt. Und er reinigt jede Rebe, die Frucht trägt, damit sie noch mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein geworden durch das Wort, das ich euch verkündet habe. Bleibt mit mir verbunden, dann bleibe auch ich mit euch verbunden.

Eine Rebe kann aus sich selbst heraus keine Frucht tragen. Dazu muss sie mit dem Weinstock verbunden bleiben. So könnt auch ihr keine Frucht tragen, wenn ihr nicht mit mir verbunden bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich

könnt ihr nichts erreichen.

Wer nicht mit mir verbunden bleibt, wird weggeworfen wie eine abgeschnittene Rebe und vertrocknet. Man sammelt das Abgeschnittene ein und wirft es ins Feuer, wo die Rebe verbrennt.

Wenn ihr mit mir verbunden bleibt und meine Worte im Innersten bewahrt, dann gilt: Was immer ihr wollt, darum bittet – und eure Bitte wird erfüllt werden.

Die Herrlichkeit meines Vaters wird darin sichtbar, dass ihr viel Frucht bringt und euch als meine Jünger erweist.«

Glaubensbekenntnis

Lied Nun danket all und bringet Ehr EG 322, 1+5+6

Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldet.

Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn
und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz in Meeres Tiefen
hin.

Er lasse seinen Frieden ruhn auf unserm Volk und Land,
er gebe Glück zu unserm Tun und Heil zu allem Stand.

An dieser Stelle sammeln wir im Gottesdienst unsere Kollekte.

Durch die Coronakrise bleiben Kollekten für viele wichtige Projekte aus. Daher ermöglicht die Ev. Kirche von Westfalen eine **Online-Kollekte unter kollekte-online.de**.

Sie wird heute gesammelt für die **Jugendarbeit in Westfalen**. Sie erreicht mit ihren Angeboten (Kinder- und Jugendgruppen, Ferienfreizeiten, Konficamp, Projekte, Jugendgottesdienste, offene Türen....) über **150.000** Kinder und Jugendliche westfalenweit. **DANKE** für Ihre und Eure Spende: erst durch Sie wird diese Arbeit so möglich!



Predigtimpuls

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem HERRN Jesus Christus. Amen!

Der Psalm 66 gibt dem heutigen Sonntag „Jubilate“ seinen Namen: *„Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!“* Dieser Sonntag in der nachösterlichen Freudenzeit soll einen fröhlichen Grundton haben. Alles blüht, Christus ist gestorben und auferstanden. Die Tage werden immer länger, die Parks und Cafés sind normalerweise voller Menschen. Schon in normalen Zeiten schimmert Dunkles, in verschiedenen Schattierungen, durch diese Freude. Wer von Landwirtschaft lebt, fürchtet zu viel Trockenheit. Wer dicht am Wasser lebt, hat Angst vor Überschwemmung.

Aber Zurzeit ist noch sehr vielen anderen zum Jubeln, verständlicherweise, nicht zu Mute. Die letzten Wochen haben für uns alle massive Veränderungen, Einschränkungen und Bedrohungen ge-

bracht. Wir leben in merkwürdigen Zeiten. Und die Krise ist noch nicht überstanden. Noch lange wird sich keine Normalität einstellen. Für manche bedeutet das Finanzielle, wirtschaftliche Enthaltungen, andere bekommen schlicht einen Lagerkoller. Allein, bisweilen einsam. Ohne soziale Kontakte.

Da tut es vermutlich mehr als sonst gut, auf Bekanntes zu stoßen. Auf den Predigttext, der für den heutigen Sonntag vorgeschlagen ist. Das Gleichnis vom Weinstock. Eines der „Ich bin – Worte“. Die sogenannten „Ich bin-Worte Jesu im Johannesevangelium“ kennen viele von uns: *Ich bin das Licht der Welt*, sagt Jesus; *ich bin die Tür*, *ich bin das Brot*, *ich bin der gute Hirte*, *die Auferstehung*, *der Weg*. Die ‚Ich bin-Worte‘ verbinden zentrale Symbole – Licht, Tür, Weg, Brot als Bilder für die Nähe Jesu – diese Symbole werden verbunden mit dem Anspruch an uns, uns hier anzuschließen, dabei zu sein, dazu zu gehören. Die ‚Ich-bin-Worte‘ Jesu fordern Menschen heraus, ihm nachzufolgen, um selbst Teil dieser Gemeinschaft zu werden.



Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. **Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.**

Jesus geht es ums Dranbleiben und Drinbleiben, um die Verbindung zu seiner Person und zu seinem Werk. Dort wo zwei Menschen eine Verbindung eingehen, spielt Kommunikation eine große Rolle. Zeit haben, reden miteinander, sich immer wieder mit Worten

aufeinander einlassen, sich sagen, was einen im Kopf und im Herzen umtreibt, schafft Beziehung. Beziehung wird reißen, wenn man sich nichts mehr zu sagen hat.

Jesus will uns seine Worte sagen. Aber unsere Verbindung wird abreißen, unser Christsein und Glauben absterben, wenn wir nicht in Wortverbindung, im Gebet mit ihm bleiben.

Bleibt bei der Sache, bleibt bei mir und ich bleibe bei euch, zusammen tragen wir viel Frucht, erleben wir Lebenskraft, Lebensfreude.

Während der Krise, in der wir Zurzeit leben, höre ich „Drinbleiben“ und „Dranbleiben“ noch einmal besonders deutlich: .

Jesus Christus, strahlt mit seinem Leben, Reden, Handeln und Sterben tatsächlich wie ein Weinstock Lebenskraft aus. Er hilft seinen Reben beim Wachsen, hilft uns, uns zu entfalten mit unseren Talenten und Gaben, mit Schwächen und Stärken, aber auch mit unserer Kreativität und unserem Engagement uns einzubringen in diese Welt. Das Bleiben, aneinander und miteinander verbunden bleiben, stärkt jeden und jede Einzelne in ihren eigenen Lebensbezügen, weil sie sich als Teil eines Ganzen verstehen kann

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.

„Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“

AMEN

Etwas tun:

Geh durch deine Wohnung, geht durch euer Haus. Sucht einen Gegenstand, der euch mit jemandem an einem anderen Ort verbindet. Gebt diesem Gegenstand für diese Woche einen besonderen Platz. Erzählt einander von den Menschen, den Gegenständen, den Verbindungen. Macht Fotos und schickt sie dem*der anderen.

Fürbitten und Vaterunser

Jesus.

Hier sind wir.

Du hast gesagt: Wir sind mit dir verbunden. Wir sind erlöst.

Wir wollen das glauben. Hilf uns dabei.

Wir denken an alle, die wir lieben. Was tun sie gerade? *Stille.*

Wir denken an alle, die erschöpft sind – vom Arbeiten, vom Liebhaben, vom Es-richtig-Machen. *Stille.*

Wir denken an die Sterbenden. An die Trauernden. In Krankenhäusern, Lagern, auf dem Meer.
An die, die versuchen, für sie zu sorgen. *Stille.*

Wir denken an uns und an die, um die wir uns sorgen. Was uns bewegt, bringen wir Dir in der Stille. *Stille*

Und wir denken an die Liebe, das Leuchten. Die Herrlichkeit schon jetzt. *Stille*

Danke, Gott, dass Du uns hörst, wenn wir zu Dir beten.

Vaterunser

Lied Komm, Herr, segne uns EG 170, 1+2

Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu Dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Keiner kann allein Segen sich bewahren, weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen. Schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.



Wettbewerb für Kinder und Jugendliche

“Hoffnungsfenster”

Unsere Kirchengemeinde lädt Kinder und Jugendliche von 4 bis 14 Jahren dazu ein, eines ihrer Fenster als “Hoffnungsfenster” zu gestalten.

Die schönsten Fenster werden von einer Jury in drei Kategorien prämiert:

3 bis 7 und 8 bis 11 Jahre: Fenster zur Geschichte von Noah und seiner Arche;

12 bis 14 Jahre: Fenster zur Frage: “Worauf hoffst Du?”

Die Gewinner und Gewinnerinnen erhalten Buchpreise.

Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt: gearbeitet werden kann mit unterschiedlichen Papieren, Pappe, Stoff, Stiften und Farben in allen möglichen Farben und vielem mehr.

Mitmachen ist einfach: Einfach das Fenster von innen oder außen fotografieren und per Mail mit Angabe der Adresse und des Alters einsenden: dahlhaus@kirche-hawi.de

Einsendeschluss ist der **17. Mai**.

Alle eingesandten Fensterbilder werden zudem auf der Homepage und Facebookseite unserer Gemeinde veröffentlicht. Viel Spaß!